

Kommuniziert wird notfalls mit Zeichensprache

Emma Heim und Freya Kretzer aus Mengen gehen als Freiwillige ins Mariphil-Kinderdorf auf den Philippinen

Von Vera Romeu

ENNETACH - Für ein halbes Jahr fliegen Emma Heim und Freya Kretzer in das Mariphil-Kinderdorf auf den Philippinen, um dort ehrenamtlich zu arbeiten. Eigentlich wollten sie zum Arbeiten und Reisen nach Australien gehen, doch als sie in der „Schwäbischen Zeitung“ einen Artikel über das Kinderdorf auf der Insel Mindanao lasen, haben sie sich spontan umentschieden.

Die beiden jungen Frauen haben gerade das Abitur gemacht. Seit der fünften Klasse sitzen Emma Heim und Freya Kretzer in der Schule nebeneinander und sind beste Freundinnen. So war für sie klar, sie machen auch nach der Schulzeit etwas zusammen. Das Schicksal der Kinder, die im Mariphil-Kinderdorf leben, hat sie berührt. Es sind Kinder, die Opfer von sexuellem Missbrauch wurden, die vernachlässigt wurden und aus armen Familien kommen. Im Kinderhaus finden sie ein familiäres Umfeld mit schulischer Bildung, psychosozialer Unterstützung und Persönlichkeitsförderung. Sie leben mit einer Haus-Mama in kleinen Gruppen von acht bis zehn Kindern in einem Haus, wie in einer Familie.

Martin Riester aus Gutenstein hat vor rund 20 Jahren das Hilfsprojekt Mariphil gegründet und koordiniert die Einsätze junger Menschen aus der Region, die sich gerne für eine Zeit lang dort einbringen möchten. Der Verein sammelt aktiv Spenden, um die Arbeit im Kinderdorf zu ermöglichen und den Aufenthalt von ehrenamtlichen Helferinnen wie



In den vergangenen Jahren haben die Freiwilligen des Mariphil-Kinderdorfs auch bei der Aktion Reissack mitgeholfen, bei der Reis an bedürftige Familien verteilt wird. Finanziert wird die Aktion über Spenden. FOTO: MARIPHIL

Emma Heim und Freya Kretzer zu bezahlen. Die beiden werden voraussichtlich im September ins Kinder-

haus fliegen. Bis dahin sind auch sie unterwegs, um Spenden für ihren Aufenthalt zu sammeln.

Sie haben einen Flyer gedruckt, auf dem sie ihr Vorhaben vorstellen. „Nach Homeschooling und Abstandsunterricht am Gymnasium in Mengen haben wir unser Abitur in der Tasche. Darum stellen wir uns die Frage: Und was jetzt?“, erklären sie dort. Die Antwort sei also schnell gefunden worden: „Kindern helfen und die Welt kennenlernen!“

Zunächst bewarben sie sich bei Riester. Er lud sie und ihre Eltern zu einem Gespräch ein, um ihnen die Lage auf den Philippinen, die Arbeit im Kinderdorf und die Herausforderungen vorzustellen. Emma Heim und Freya Kretzer haben bereits Erfahrung in Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind auch im Bereich Sport engagiert. „Das sind gute Voraussetzungen für die Arbeit im Kinderhaus. Da

können wir etwas weitergeben“, sagen sie. Sie werden die Haus-Mama, wenn die Kinder im Unterricht sind, beim Kochen und anderen Arbeiten unterstützen. Sie werden mit den Kindern die Freizeit gestalten. Mit der Haus-Mama werden sie englisch

sprechen, mit den Kindern irgendwie mit Zeichensprachen. „Das wird ein richtiges Abenteuer“, sagen sie lachend.

Ganz neue Erfahrungen wer-

den sie auch mit dem sehr einfachen Wohnen machen. Sie werden sich eine Bambushütte teilen. Strom gebe es ab und zu, habe Riester gesagt. Es gebe keine Dusche, und ob es warmes Wasser gebe, sei meist Glückssache. Weitere Herausforderungen könnten die Erfahrungen mit den Kindern und ihrem Schicksal sein. „Ich glaube, die Geschichten der Kinder werden mich sehr berühren“, sagt Emma Heim. Und Freya Kretzer ist gespannt, wie es sich anfühlt, in

einer Großfamilie zu leben. Sie ist Einzelkind und eher die Ruhe gewöhnt. Sie werden in diesem halben Jahr auch Urlaub haben und ein wenig reisen können. Beide freuen sich sehr auf das Projekt.

Die Eltern von Emma Heim seien gleich begeistert gewesen, erzählt sie. Die Mutter war bereits in Hongkong und findet, dass Auslandsaufenthalt in jungen Jahren wichtig ist. Freya Kretzers Mutter hatte zunächst bedenken, weil die Philippinen doch sehr weit weg sind. Doch Martin Riester konnte die Bedenken ausräumen. Nun rufen die beiden zu Spenden auf, um die Kosten für ihren Aufenthalt im Mariphil-Kinderdorf aufzubringen. Der Spenden-Überschuss geht an das Kinderdorf.

Wer das Projekt gerne unterstützen möchte, kann seine Spende auf das Konto des Hilfsprojekts Mariphil e. V. überweisen. IBAN DE11 6009 0700 0863 4900 00; BIC SWBDE333; Verwendungszweck FK 154/155.

„Ich glaube, die Geschichten der Kinder werden mich sehr berühren“,

sagt Emma Heim.



Emma Heim (links) und Freya Kretzer wollen im Mariphil-Kinderdorf auf den Philippinen als Freiwillige arbeiten. FOTO: VERA ROMEU